



Royal Melbourne Institute of Technology (RMIT) | Melbourne, Australien

Stefan

Fakultät Raumplanung – Master of Science, Raumplanung – 4. Semester

09.02.2018 – 19.07.2018



Royal Melbourne Institute of Technology (RMIT)

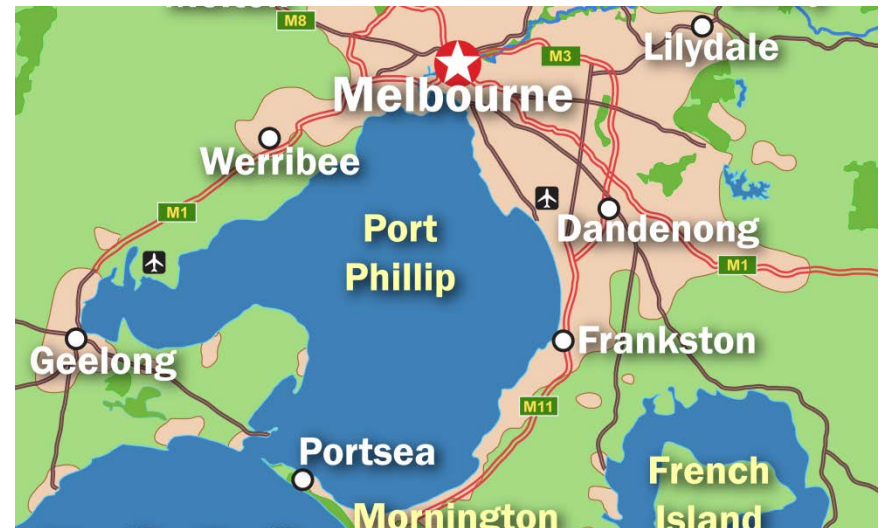
Das RMIT gliedert sich in 3 academic colleges (Business / Design and Social Context / Science, Engineering and Health), die jeweils aus mehreren Fakultäten (Schools) unterschiedlicher Fachrichtungen bestehen. In Melbourne gibt es neben dem großen City-Campus noch weitere Standorte in der Stadt.

Ich entschied mich für den Aufenthalt in Australien, um durch das Studium in dem englischsprachigen Land meine Sprachkenntnisse zu vertiefen. Zudem gibt es am RMIT ein breites Angebot an Studiengängen mit direktem Bezug zum Fach Raumplanung, sowie fachverwandte Studiengänge. Dadurch boten sich mir viele Seminare an, die ich frei nach meinen Interessen wählen konnte. Daneben waren natürlich auch die Möglichkeiten zum Reisen in Australien und Südostasien starke Argumente für diese Wahl.

Melbourne, Australien

Melbourne ist mit ca. 4 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt Australiens und liegt im Südosten des Landes im Bundesstaat Victoria. Sie liegt an der Port Phillip Bay, weshalb es zur "echten" Küste ca. eine Autostunde braucht. Die Stadt selbst zeichnet sich u.a. durch vielseitige Stadtviertel, eine große Künstlerszene und ein lebendiges Nachtleben aus und ist daher besonders bei jungen Leuten beliebt. Der Größe entsprechend gibt es viele kulturelle Einrichtungen und Angebote für Touristen. Das Layout der Stadt bietet mit einem klar abgegrenzten CBD und schachbrettartig angelegten inner city suburbs einen interessanten Kontrast zu dem gewohnten europäischen Stadtbild.

Das Umland bietet ebenfalls so einiges. So verläuft die sehenswerte Great Ocean Road entlang der Küste, an der sich tolle Strände und zahlreiche Surfspots aneinanderreihen. Außerdem gibt es ein sehr schönes Weinanbaugebiet ganz in der Nähe (Yarra Valley), neben weiteren interessanten Destinationen für Naturliebhaber.



Organisation

Bei der Ankunft wurde ich vom Flughafen von einem Shuttle Fahrer des RMIT abgeholt (Eine Registrierung vorab ist nötig, die Dienstleistung ist kostenlos). Meine erste Unterkunft war ein Airbnb in fußläufiger Nähe zum RMIT, was gerade zu Beginn sehr angenehm ist. Ich habe erst nach der Ankunft über flatmates.com.au nach einer dauerhaften Bleibe gesucht. Glücklicherweise wurde ich schnell fündig und wohnte dann in 20 Minuten Entfernung zum RMIT, nahe einer direkten Tram-Verbindung. Ich teilte mir ein Haus mit drei Aussies und hatte ein eigenes Zimmer (shared rooms sind in AUS keine Seltenheit unter Studis) zu einem bezahlbaren Preis in guter Lage im Stadtteil Brunswick (200 AUD/Woche). Ich hatte dabei sehr viel Glück; wie ich später erfuhr stellte sich die Wohnungssuche für die meisten meiner Bekannten als eher schwierig heraus.

Für die erste Woche organisierte das RMIT ein umfangreiches Programm mit Aktivitäten. Neben einem offiziellen Empfang gab es Einführungen in den Universitätsalltag und es wurden einige Bars abgeklappert. Daneben gab es die Möglichkeit, an Tagestouren in die Umgebung teilzunehmen.



Meine Sprachkenntnisse waren vor dem Aufenthalt schon ausreichend, um mich stressfrei unterhalten zu können oder Dinge zu organisieren. Sprachfluss und Wortschatz haben sich natürlich verbessert und ich fühle mich definitiv sicherer als vor dem Aufenthalt. Wer sich vorbereiten möchte, sollte Fachvokabular für das Studium lernen, im Unterricht bekommt man am ehesten Schwierigkeiten mit dem Wortschatz.

Akademische Eindrücke

Die Lehrkräfte waren engagiert und wirkten leidenschaftlich für ihr Fach. Die Lernatmosphäre war gut und wirkte etwas entspannter im Vergleich zum Studium in Deutschland. Dadurch dass man sich beim Vornahmen nennt, herrscht eine eher kollegiale statt hierarchische Arbeitsatmosphäre, was besonders in den Tutorien sehr angenehm ist.

Die Bibliothek bietet umfangreiche Lernmaterialien, es gibt zahlreiche "Lernorte" auf dem Campus, PC-Pools usw. Die IT-Organisation der Kurse und Materialien läuft hauptsächlich über ein übersichtliches Online-Portal und einen verknüpften E-Mail-Account, den man zugewiesen bekommt. Für Probleme und Fragen gibt es eine zentrale Anlaufstelle mit persönlichen Ansprechpartnern.

Das RMIT bietet vielfältige Möglichkeiten um Soft-Skills in Seminaren zu erlernen oder anderweitig an seiner Karriere zu feilen. Außerdem gibt es Online-Handbücher für das korrekte Verfassen von Essays o.ä.

- Case Studies in Urban Design*
- Urban Economics and Spatial Development*
- Strategic Planning Issues*
- Statutory Planning and Environmental Regulation

Die Kurse waren inhaltlich interessant und ich schätze sie für mein Studium in Deutschland und die fachliche Qualifikation für das spätere Berufsleben als relevant ein. Die Prüfungsleistungen bestanden hauptsächlich aus Präsentationen und dem Schreiben von Essays, was die Sprach- und Schreibkompetenz und auch das methodische Arbeiten förderte.



Die Mitbewohner, mit denen ich über den gesamten Zeitraum in Melbourne zusammenlebte sind Australier, so wie Nick oben am Banjo – cheers mate! Durch sie konnte ich einiges über das Leben in Australien erfahren. Die indigene Bevölkerung Australiens ist in Melbourne eher nicht anzutreffen, die Stadt ist vor allem geprägt durch Immigranten aus westlichen Ländern und dem asiatischen Raum, deren Geschichten aber nicht weniger interessant sind.

RMIT | Melbourne, Australien

Soziale Integration

Mit anderen Studierenden bin ich hauptsächlich über die Einführungswoche und das Beitreten des RMIT Surf Clubs in Kontakt gekommen. Während man in der Einführungswoche fast ausschließlich internationale Studierende kennenlernt, sind die Organisatoren des Surf Clubs fast ausschließlich australische Studierende, die die Events in Melbourne und mehrtägige Trips zu den Surfspots über die Semester hinweg begleiten. Ich kann nicht beurteilen, wie es in anderen RMIT Clubs aussieht (es gibt bspw. auch kulturelle oder wissenschaftliche Clubs), doch ich würde jedem eine Teilnahme empfehlen, um nach Möglichkeit ein paar australische Studierende kennenzulernen.

Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Ich habe direkt beim Global Experience Office des RMIT angefragt, wo ich mich für die Werbung der TU einbringen kann. Mir wurde angeboten, einen Kurzvortrag auf einer Informationsveranstaltung zu Austauschmöglichkeiten für RMIT-Studierende zu halten, was ich dann auch getan habe. Ich ergänzte die Vortragsvorlage des Referat Internationales um einige Inhalte, die den Studierenden das Leben in Dortmund und die Vorzüge dieses Studienstandortes näher bringen sollten.

Mein Tipp für zukünftige Werbeaktionen am RMIT wäre: Mit dem Global Experience Office erste Ideen für Werbeaktionen abstimmen und ruhig ausgefallenerere Aktionen konzipieren, die ähnlich zum RMIT Clubs Day auf dem Campus stattfinden. Dort kann man wahrscheinlich mehr Leute erreichen und eine gelungene Aktion bleibt länger im Kopf als ein Kurzvortrag.



Ob die Aktion erfolgreich war, ist für mich schwer zu beurteilen. Die ZuhörerInnen waren jedenfalls interessiert und wirkten beeindruckt vom vielfältigen Studienangebot der TU, unserer H-Bahn und dass Dortmund im Besitz des weltweit größten Weihnachtsbaumes ist. Viele Rückfragen zum Leben in Dortmund wurden nicht gestellt. Ich denke aber dennoch, dass gerade die Nähe Dortmunds zu anderen großen Städten und die damit verbundenen Reisemöglichkeiten Interesse geweckt haben.

Kultur

Die kulturellen Einflüsse der immigrierten Bevölkerung zeigen sich in Melbourne besonders im gastronomischen Angebot und in der Architektur. So gibt es bspw. eine China Town im CBD, zahlreiche italienische Lokale entlang der Lygon Street und schöne kolonialzeitliche Gebäude, die heute als Pubs Craft Beer und Live-Musik anbieten. Im Sommer sind natürlich auch die zahlreichen Rooftop Bars gut gefüllt. Sehr beliebt sind auch die verwinkelten und von Street-Art geschmückten laneways im CBD und den inner city suburbs, in denen man kleine Läden und Cafés finden kann. Straßenfeste wie die White Night oder Musikfestivals sind ebenso beliebt und gut besucht. Ansonsten ist Melbourne Australiens Sporting Capital; Australian Rules Football wurde in Melbourne erfunden und ist so beliebt wie hierzulande der Fußball. Daneben finden auch der Formel 1 Grand Prix und das Australian Open in Melbourne statt.

RMIT | Melbourne, Australien



Einen Kulturschock habe ich nicht erlebt. Melbourne ist sehr westlich geprägt, und die Lebensweise unterscheidet sich nicht wesentlich von der deutschen. Man lässt sich eher von der unbeschwerteren Lebensart der Australier mitziehen und gewöhnt sich daran, auch mal mehr als nur zwei Sätze mit Verkäufer*innen, Bankangestellten und dem Uni-Staff zu wechseln.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- **Plant und organisiert den Austausch frühzeitig**

Vieles braucht Zeit um organisiert zu werden, daher möglichst früh damit anfangen und lange Wartezeiten bspw. bei der Anforderung von Dokumenten und Anträgen einplanen. Die Abstimmung der Anrechnung von Auslands-Kursen braucht u.U. länger als man denkt. Es lohnt sich aber dies vorab zu tun, da es die Anrechnung später erleichtert. Ansonsten ist der formelle Bewerbungsprozess beim RMIT sehr übersichtlich und ihr werdet Schritt für Schritt per wöchentlichem Newsletter vom RMIT Global Experience Office begleitet und angeleitet.
- **Auf Kurswahl und Campus-Standort achten**

Manche Kurse des RMIT werden am Bundoora-Campus gelehrt, welcher sich ca. eine ÖPNV-Stunde entfernt vom City-Campus befindet.
- **Spart nicht bei der ersten (übergangsweisen) Unterkunft**

Bucht euch am besten etwas in fußläufiger Nähe zur Uni. Das macht die Ankunft sehr entspannt und ihr habt keinen Stress in der Einführungswoche. Eher gleich für 2 Wochen buchen wenn es der Preis erlaubt und dann zügig auf Wohnungssuche gehen.
- **Tretet einem RMIT Club bei**

Ihr kommt dadurch mit vielen Leuten in Kontakt findet vielleicht ein neues Hobby. Außerdem erhaltet ihr Einladungen zu Partys, Barbecues usw.



Das Leben danach...

Auch wenn ich mich in Melbourne sehr wohl gefühlt habe, habe ich mich nach 3 Monaten anschließender Reisezeit wieder darauf gefreut, in Dortmund die letzten Seminare auf der Zielgeraden zum Master in Angriff zu nehmen. Ich habe einige sehr schöne Erfahrungen sammeln können und neue Freundschaften geschlossen. Ich denke auch, dass es mich in Bezug auf das Studium und um diverse Soft-Skills bereichert hat.

Ich kann mir gut vorstellen irgendwann einmal eine Weile in Australien zu arbeiten/leben, falls es sich ergeben sollte. Auf lange Sicht fühle ich mich aber in Europa besser aufgehoben. Dass wir auf unserem Kontinent eine extrem hohe Vielfalt in engem räumlichen Beieinander haben, ist mir dort noch einmal bewusst geworden.